

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD

Strategien zur Förderung der seelischen Gesundheit entwickeln!

Seelische Gesundheit ist die Voraussetzung für Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit, für ein selbstbestimmtes Leben in der Gemeinschaft und für die Bewältigung von Krisen und Belastungen. Sie ermöglicht dem Menschen, seine eigene Rolle und Position zu finden in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft.

Der psychische Zustand von Menschen wird durch zahlreiche Faktoren beeinflusst, dazu gehören biologische (z. B. genetische, geschlechtliche, körperliche), individuelle (z. B. biographische) und familiäre Faktoren. Das soziale Umfeld, die wirtschaftliche Situation (z. B. Bildung, Beruf, Arbeitsplatz, soziales Netzwerk, Aufenthaltsstatus) und Bedingungen des Wohnorts und des Arbeitsplatzes (z. B. Lärm, Licht, Immissionen) spielen dabei eine wichtige Rolle.

Die Kosten psychischer Erkrankungen betragen ca. drei bis vier Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP), hauptsächlich als Folge von Produktivitätsverlust. Psychische Erkrankungen sind eine der Hauptursachen von Krankschreibungen, Frühverrentung und Behinderung. Es gilt, Menschen mit seelischen Erkrankungen frühzeitig zu behandeln und ihnen alle Chancen - gesellschaftlicher Teilhabe zu gewähren. Faktoren, die zu psychischen Belastungen führen, müssen identifiziert und möglichst reduziert werden.

Dass sich seelische Erkrankungen in allen Lebensbereichen entwickeln können, soll künftig ressortübergreifend stärker berücksichtigt werden. Als Auftakt sollen für die Bereiche Schule und Arbeitswelt Strategiekonzepte im Sinne der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) vorgelegt werden.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat:

1. zu prüfen, wie die seelische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern der bre-mischen Schulen gefördert werden kann. Angrenzende Angebote, wie z. B. früh-kindliche Förderung und Kindertagesheime, sind mit einzubeziehen. Hierbei soll das gesunde Bedürfnis nach Bewegung ebenso Berücksichtigung finden wie die Förderung von Kreativität, Selbstfürsorge und Solidarität.
2. eine Initiative zur Förderung der seelischen Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bremer Betriebe zu ergreifen und die Betriebe aufzufordern, sich hierbei an den neuen Richtlinien der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstra-

ategie (GDA) zu orientieren. Dazu gehört insbesondere auch die Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze hinsichtlich der psychischen Arbeitsbelastungen. Inwiefern der öffentliche Dienst in Bremen eine Vorreiterrolle einnehmen kann, soll geprüft werden.

3. Sich bei der Entwicklung der Strategie an wissenschaftlichen Erkenntnissen zu orientieren und soweit vorhanden Best Practice-Modelle zu identifizieren und als Modelle zu nutzen.

Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat, sowohl den Ziel- und Maßnahmenplan als auch die Strategien innerhalb von 6 Monaten nach Beschlussfassung der Bürgerschaft vorzustellen.

Dr. Kirsten Kappert-Gonther, Doris Hoch, Sülmez Dogan,
Dr. Stephan Schlenker, Dr. Zahra Mohammadzadeh,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Winfried Brumma, Dieter Reinken, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD